

KIM JONG IL

**ÜBER GRUNDFRAGEN
DES AUFBAUS EINER
REVOLUTIONÄREN
PARTEI**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

**ÜBER GRUNDFRAGEN DES AUFBAUS
EINER REVOLUTIONÄREN PARTEI**

Abhandlung, verfasst anlässlich des
47. Jahrestages der Gründung der PdAK
10. Oktober 1992

INHALT

- 1. Die historischen Lehren aus dem Aufbau der
sozialistischen Regierungsparteien 2**
- 2. Das Grundprinzip des Aufbaus unserer revolutionären
Partei..... 15**
- 3. Die internationale Geschlossenheit und Solidarität der
revolutionären Parteien..... 38**

Vor den revolutionären Parteien und Völkern steht gegenwärtig als wichtigste Aufgabe, die Sache des Sozialismus zu verfechten, zu schützen und weiterzuentwickeln. Der Sozialismus macht derzeit Bewährungsproben durch, aber er ist nach wie vor Kampfziel der revolutionären Parteien und das Streben der fortschrittlichen Menschheit. Davon zeugt eindeutig die Tatsache, dass unzählige revolutionäre Parteien der Welt die im April dieses Jahres in Pjöngjang veröffentlichte Deklaration über die Verteidigung und Weiterentwicklung des Werkes des Sozialismus unterschrieben haben.

Die Frage danach, wie diese Sache voranzubringen ist, hängt davon ab, wie die sie leitende Partei aufzubauen und ihre führende Rolle zu verstärken ist. Die Geschichte des Ringens um den Sozialismus ist, kann man sagen, eine Historie des Aufbaus und der Tätigkeit der Partei der Arbeiterklasse. Der ganze Verlauf des blutigen Kampfes der Arbeiterklasse und der werktätigen Volksmassen um den Sozialismus zeigt, dass der Schlüssel des Sieges wie auch die Ursache der Niederlage im Aufbau und der Tätigkeit der Partei liegen.

In dieser Zeit, in der die revolutionären Parteien in der Pjöngjanger Deklaration ihr gemeinsames Kampfprogramm sehen und sich zum neuen Kampf für den Sozialismus erheben, ist es von überaus großer Bedeutung, die historischen Erfahrungen und Lehren aus dem Aufbau der Partei richtig zusammenzufassen. Das erweist sich als eine dringende Frage auch deshalb, um unsere Funktionäre und alle anderen Mitglieder der Partei dazu anzuhalten, dass sie gegenüber allen Umtrieben der die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse zu zerstören versuchenden Klassenfeinde hohe Wachsamkeit walten lassen, die Partei unablässig festigen, ihre führende Rolle weiter erhöhen und so das Werk des Sozialismus weiterhin tatkräftig voranbringen.

1. DIE HISTORISCHEN LEHREN AUS DEM AUFBAU DER SOZIALISTISCHEN REGIERUNGSPARTEIEN

Das Scheitern des Sozialismus in vielen Ländern lässt ernste Lehren zurück. Hierbei kommt es uns vor allem darauf an, genau zu erkennen, warum die Parteien, die jahrzehntelang einen harten und schwierigen Kampf führten und das Werk des Sozialismus anleiteten, plötzlich zerfallen konnten, und das deshalb, weil die Führung durch die Partei eben eine Lebensader der Sache des Sozialismus darstellt.

Der Sozialismus ist eine progressive Gesellschaftsformation, die die souveränen Forderungen der Volksmassen widerspiegelt, und es ist der Lauf der Geschichtsentwicklung, dass die Menschheit zum Sozialismus schreitet. Der Gang der Menschheitsgeschichte zum Sozialismus wird von der Partei der Arbeiterklasse geführt, und der Vormarsch der sozialistischen Gesellschaft verlangt die ständige Festigung und Weiterentwicklung der Partei der Arbeiterklasse. In den letzten Jahren brachen in einigen Ländern die sozialistischen Regierungsparteien zusammen und ging der Sozialismus zum Kapitalismus zurück, was von der Warte des gesamten Stromes der Menschheitsgeschichte aus als eine vom normalen Gleis abweichende zeitweilige Erscheinung betrachtet werden kann.

Die Auflösung der Parteien, die den Sozialismus aufbauten, ist auch hinsichtlich der Umwelt und der Bedingungen des Aufbaus und Wirkens der Partei eine anormale Erscheinung. Hinsichtlich dieser Umwelt und der Bedingungen hat die sozialistische Gesellschaft un-

vergleichliche Vorteile gegenüber der kapitalistischen. Im Sozialismus verschwinden sozial-ökonomische und klassenmäßige Voraussetzungen, die den Aufbau der Partei und ihre Tätigkeit behindern, erweitern sich die soziale und Klassenbasis der Partei und nimmt die Möglichkeit dafür zu, dass die Partei durch ihre volksverbundenen Maßnahmen von den Volksmassen Unterstützung erhält und ihr Vertrauen gewinnt. Trotzdem brachen die sozialistischen Regierungsparteien zusammen. Das hängt damit zusammen, dass die Parteien in ihrem Aufbau und Wirken nicht richtig vorgingen.

Das wichtigste Problem beim Aufbau und Wirken einer Partei der Arbeiterklasse besteht darin, die organisatorische und ideologische Grundlage der Partei zu konsolidieren.

Wie die Partei der Arbeiterklasse als eine politische Organisation, die auf der Grundlage der Ideologie dieser Klasse geschaffen wurde, die organisatorische und ideologische Grundlage anlegt, das ist ein Grundfaktor, der über Sein oder Nichtsein der Partei entscheidet. Die Partei der Arbeiterklasse hat von der Zeit der Vorbereitungen auf ihre Gründung an im ganzen Verlaufe ihres Aufbaus feste organisatorische und ideologische Grundlagen zu schaffen. Diese Frage gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn die Fortsetzung der Führung der Partei auf der Tagesordnung steht, weil in dieser Zeit die Umtriebe der inneren und äußeren Klassenfeinde und der machtgierigen Intriganten und Streber immer unverhohlener werden.

Sind die organisatorischen und ideologischen Grundlagen der Partei solide genug, ist sie durchaus in der Lage, jegliche Machenschaften der Imperialisten und der Klassenfeinde, die die sozialistischen Regierungsparteien zu zerstören beabsichtigen, zum Scheitern zu bringen. Die verräterischen Handlungen in der Partei gefährden zwar ihre Existenz noch stärker als die Destruktionsmanöver von außen, aber ob sie diesen verräterischen Handlungen gewachsen ist oder nicht, hängt von der Stabilität ihrer

organisatorischen und ideologischen Grundlage ab. Wenn in der Partei die revolutionären Prinzipien konsequent behauptet werden und sie organisatorisch und ideologisch gefestigt ist, werden die Verräter an der Revolution deren Führung nicht in die Hände bekommen, und selbst wenn das geschehen sollte, würden sie den Parteiorganisationen und -mitgliedern nicht einfach eine konterrevolutionäre Linie oktroyieren können. Aber bei nicht wenigen Parteien wurde die organisatorische und ideologische Grundlage aufgrund des Eindringens des bürgerlichen Liberalismus geschwächt, und die Renegaten der Revolution zwangen ihnen in Ausnutzung dieser Gelegenheit offen eine konterrevolutionäre Linie auf. Insbesondere ließ die Zusammensetzung der Reihen der Kader, die das Rückgrat der organisatorischen und ideologischen Grundlage der Partei bilden, noch zu wünschen übrig, und unter ihnen vollzog sich eine ideologische Entartung, wodurch viele von ihnen nicht imstande waren, Revolution und Konterrevolution richtig voneinander zu unterscheiden, und auch danach, nachdem sie die konterrevolutionäre Natur der Renegaten erkannt hatten, ideologisch mit ihnen sympathisierten, ihnen blindlings folgten oder zuallererst an die eigene Selbsterhaltung dachten, ihnen zu gefallen suchten und sich ihnen unterwarfen. Selbstverständlich gaben die standhaften Kommunisten nicht ihr Parteigewissen auf und kämpften für die Verteidigung der Partei und des Sozialismus. Aber ihr Ringen vermochte dem durch die lange Degeneration der Partei entstandenen konterrevolutionären Rückfall nicht standzuhalten.

Eine wichtige Aufgabe beim Aufbau und der Tätigkeit einer Partei der Arbeiterklasse besteht ferner darin, ihre Massenbasis zu stabilisieren.

Die Partei der Arbeiterklasse als Repräsentant der Interessen der Volksmassen muss in sie ihre Wurzel senken. Das ist eine unentbehrliche Vorbedingung ihrer Existenz. Ohne Unterstützung der Massen kann sie ihre Existenz nicht aufrechterhalten.

Wenn die sozialistische Regierungspartei die Massenbasis konsolidieren will, muss sie durch erfolgreichen Aufbau des Sozialismus die Vorzüge dieser Gesellschaftsordnung stark zum Tragen bringen und zugleich die Arbeit mit den Massen verbessern und sie zuverlässig mit dem sozialistischen Gedankengut wappnen. Die Partei der Arbeiterklasse an und für sich ist eine Partei der Volksmassen selbst, die sich für den Schutz der Interessen der Volksmassen einsetzt, weshalb das Aufbegehren der werktätigen Volksmassen gegen diese Partei schließlich ein Vorgehen gegen sich selbst bedeutet. Wenn aber die sozialistische Regierungspartei wegen nachlässiger Organisierung und Führung des Aufbaus des Sozialismus die Überlegenheit dieser Ordnung nicht richtig zur Geltung bringt und in ihren Organisationen die überholten Arbeitsmethoden und einen ebensolchen Arbeitsstil wie Bürokratismus, Bestechlichkeit und andere Erscheinungen des Betrugs und der Korruption nicht überwindet, kann sie von den Massen isoliert werden. Was den Bürokratismus anbelangt, so machte er sich auch in der ersten Zeit des Aufbaus des Sozialismus bemerkbar. Das Auftreten von alten Arbeitsmethoden und überlebtem Arbeitsstil ist unter den Bedingungen, unter denen im Bewusstsein der Funktionäre noch alte ideologische Rudimente erhalten geblieben sind und sie keine Erfahrungen in der Verwaltung der sozialistischen Gesellschaft haben, gewissermaßen unvermeidlich. Aber zu dieser Zeit brachten diese Methode und dieser Stil nicht in dem Maße Folgen mit sich, dass sie die Errungenschaften der Revolution gefährdeten, weil die Arbeiter und Bauern aktiv die Partei der Arbeiterklasse und die sozialistische Macht unterstützten, die sie von der Ausbeutung und Unterdrückung befreit hatten. Im Laufe der Zeit jedoch schief unter den Menschen das Klassenbewusstsein ein, stellten sie höhere Anforderungen an das Leben, traten andererseits Angehörige der neuen Generation, denen es an der revolutionären Stählung mangelte, in die Reihen der Kader ein, machte sich der

Bürokratismus stärker geltend und traten nicht selten sogar Erscheinungen von betrügerischen Handlungen und Fäulnis auf, die in der ersten Zeit des Aufbaus des Sozialismus kaum anzutreffen waren. Das entsprang nicht dem Wesen der Partei der Arbeiterklasse und der sozialistischen Gesellschaft, sondern den überholten ideologischen Rudimenten und der bürgerlichen Ideologie. Daher ist das ein Problem, dem man ohne weiteres beikommen kann, wenn die Partei ihre organisatorische und ideologische Arbeit intensiviert und gegen diesen Missstand kämpft. Weil aber nicht wenige Parteien auf diese Arbeit kein gebührendes Augenmerk gerichtet hatten, vermochten sie den Bürokratismus und die ungesunden Elemente wie betrügerische Handlungen und Erscheinungen der Verderbtheit nicht zu überwinden. Andererseits vernachlässigten sie die Erziehungsarbeit zur Ausrüstung der Volksmassen mit dem sozialistischen Geist und öffneten dem Imperialismus das Tor der ideologischen und kulturellen Unterwanderung, wodurch das politische Bewusstsein großer Kreise der Massen abstumpfte und sie sich so von den antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre blenden ließen. Die Renegaten des Sozialismus und die Reaktionäre nutzten unter dem Aushängeschild der „Demokratie“ und der „Glasnost“ die in den sozialistischen Regierungsparteien aufgetretenen Fehler zur Entstellung der öffentlichen Meinung aus, aber wenn die Volksmassen sich gründlich mit der sozialistischen Ideologie ausgerüstet hätten, wären viele Menschen nicht auf die Schliche der Konterrevolutionäre hereingefallen und hätten sich nicht dazu verstiegen, gegen die Partei und die Regierung vorzugehen.

Die Entartung der sozialistischen Regierungsparteien, die das Scheitern des Sozialismus zur Folge hatte, begann mit dem Verzicht auf die revolutionären Prinzipien des Aufbaus der Partei der Arbeiterklasse. Diese Prinzipien wurden früh vom Marxismus-Leninismus dargelegt. Die Begründer des Marxismus schufen

ausgehend davon, dass für den Sieg im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse eine Vorhut vorhanden sein müsse, den Bund der Kommunisten als eine politische Organisation der Arbeiterklasse, gründeten die Erste Internationale und wirkten aktiv dafür, unter Führung der Partei die kommunistische Weltbewegung zu entwickeln. In diesem Prozess wurde von ihnen eine Reihe von Grundsätzen für den Aufbau der Partei festgelegt. Lenin bewahrte die Prinzipien des Aufbaus der marxistischen Partei, entwickelte im Einklang mit den neuen historischen Verhältnissen, in denen der Kapitalismus zum Imperialismus übergegangen und die proletarische Revolution herangereift war, die Theorie über den Parteaufbau weiter, legte die armen Bauern neben der Arbeiterklasse als die Triebkraft der Revolution fest und schuf auf einer neuen Klassenbasis die revolutionäre Partei. Unter Führung der Partei Lenins siegte in Russland die Sozialistische Oktoberrevolution, wodurch die Prinzipien des Aufbaus der marxistisch-leninistischen Partei als allgemeingültige Grundsätze des Aufbaus der Partei für kommunistische und Arbeiterparteien anerkannt wurden.

Das neue Zeitalter der Souveränität, in dem die Volksmassen ihr Schicksal selbstständig und schöpferisch gestalten, verlangte, auch die Theorie über den Parteaufbau in neuer Weise weiterzuentwickeln. In der Theorie des Aufbaus der marxistisch-leninistischen Partei als einer Theorie aus jener Zeit, in der die Partei der Arbeiterklasse hauptsächlich darum gerungen hatte, die Macht in die Hände zu nehmen, wird nicht konkret die Frage beantwortet, wie die an die Macht gekommene Partei der Arbeiterklasse in ihrem Aufbau und Wirken vorzugehen hat. Nach der Machtergreifung und der Errichtung der sozialistischen Ordnung sah sich die Partei als führende politische Organisation der Gesellschaft in ihrem Aufbau und Wirken vor unzählige theoretische und praktische Fragen gestellt, die sie in neuer Weise zu klären hatte. Da aber nicht wenige Parteien unter Berufung darauf, sich vom

Marxismus-Leninismus als einem Leitkompass führen zu lassen, sich dogmatisch an ihn klammerten, konnten sie die Theorie über den Parteaufbau nicht entsprechend den wirklichen Forderungen der sozialistischen Gestaltung weiterentwickeln. Daher waren sie außerstande, die Fragen bezüglich der organisatorischen und ideologischen Festigung ihrer Reihen gemäß der ihnen in der Macht zustehenden Stellung und der Verstärkung der Massenbasis und andere in ihrem Aufbau und Wirken auftretende neue Fragen folgerichtig zu lösen. Als sich die Beschränktheit der Theorie des Aufbaus der marxistisch-leninistischen Partei bemerkbar machte, nutzten die modernen Revisionisten diese Gelegenheit aus und führten die Partei der Arbeiterklasse auf den Weg der Degeneration. Sie verneinten unter dem Vorwand der Weiterentwicklung der besagten Theorie entsprechend den veränderten Verhältnissen und Bedingungen deren revolutionäres Wesen, schwächten systematisch die Partei und lähmten ihre führende Rolle.

Die sozialistische Gesellschaft erfordert, die Partei der Arbeiterklasse unablässig zu festigen und ihre führende Rolle zu verstärken. Diese auf dem Kollektivismus beruhende Gesellschaft kann ohne die richtige politische Führung der Partei nicht aufrechterhalten werden und sich den noch von niemandem beschrifteten Weg zum Aufbau des Sozialismus und Kommunismus nicht siegreich bahnen. Wenn in der sozialistischen Gesellschaft das stabile Leben lange fort dauert, könnte es vorkommen, dass bei den Angehörigen der neuen Generation und vielen anderen Menschen, die noch nicht der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt waren und keine Mühsal durchmachten, die revolutionäre Gesinnung allmählich verschwindet und sie sorglos und nachlässig werden. Das alles gebietet, die Partei zu stärken, ihre führende Rolle zu erhöhen und die Arbeit für die revolutionäre Einwirkung auf die Parteimitglieder und das Volk weiter zu aktivieren. Aber diese Arbeit vernachlässigten nicht wenige sozialistische Regierungspar-

teien, wobei sie glaubten, dass alle Probleme schon dann gelöst würden, wenn sie nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung allein den wirtschaftlichen Aufbau voranbrächten. Nach dem Entstehen der sozialistischen Ordnung erweist sich allerdings der Wirtschaftsaufbau als eine wichtige Aufgabe der Regierungspartei, aber ihr könnte selbst auch der Wirtschaftsaufbau nicht glücken und könnten sogar die sozialistischen Errungenschaften verloren gehen, wenn sie die Arbeit für ihre Festigung und für die revolutionäre Erziehung ihrer Mitglieder und des Volkes versäumen würde.

Dass die sozialistischen Regierungsparteien und Gesellschaftsordnungen nicht in ein, zwei, sondern in vielen Ländern nacheinander stürzten, hängt damit zusammen, dass sie bei ihrem Aufbau und Wirken nicht ihr eigenständiges Denken durchsetzten.

Das eigenständige Denken durchzusetzen – das ist eine grundlegende Anforderung des Aufbaus einer revolutionären Partei und ihrer Tätigkeit. Die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse ist eine selbstständige politische Organisation, die gegen Herrschaft und Unterjochung in allen Formen und für die Verwirklichung der Souveränität der werktätigen Volksmassen kämpft. Deshalb muss die revolutionäre Partei über alle bei ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit auftretenden Fragen selbstständig nachdenken und sie mit eigener Kraft lösen. In der Anfangsperiode der kommunistischen Weltbewegung bedurften jene Länder, in denen der kommunistische Kern noch nicht vorbereitet war, für den Aufbau ihrer Partei natürlich der Leitung und der Hilfe eines internationalen Zentrums.

Entsprechend der Entwicklung der Geschichte und der Vorwärtsbewegung der Revolution wuchsen in verschiedenen Ländern der Welt der kommunistische Kern und die revolutionären Kräfte heran und konnte die Partei jedes Landes im Einklang mit der konkreten Realität ihres Landes die Revolution selbstständig durchführen. Unter solchen historischen Bedingungen entsprach es nicht der Realität, dass ein internationales Zentrum die Parteien

verschiedener Länder in der Welt und ihre revolutionäre Bewegung einheitlich leitete, und folglich hörte die Kommunistische Internationale auf zu existieren.

Die Komintern löste sich zwar auf, aber auch in der Folgezeit dauerten die herkömmlichen Gepflogenheiten in den Beziehungen zwischen den kommunistischen und den Arbeiterparteien fort, was darin zum Ausdruck kam, dass die Richtlinie und Politik der Partei des großen Landes, das als Erstes den Weg zum Sozialismus eingeschlagen hatte, ohne Änderung eingeführt wurden. Man kann allerdings gute Erfahrungen anderer einführen, aber in diesem Fall sollte man sie entsprechend den realen Verhältnissen seines eigenen Landes schöpferisch anwenden. Dogmatische Übernahme von Erfahrungen anderer Länder macht es nicht möglich, den Sozialismus richtig aufzubauen, weil in jedem Land die konkrete Realität unterschiedlich ist. Trotzdem folgten nicht wenige Parteien, von der alten Gewohnheit ausgehend, die Linie und Politik der Partei eines anderen Landes blindlings zu übernehmen, anderen nach, die die sozialistischen Grundsätze über Bord warfen und den Weg des Revisionismus beschritten, und verstiegen sich letzten Endes sogar dazu, die konterrevolutionäre Linie zu akzeptieren, die ihnen die Verräter am Sozialismus aufzwangen. Folglich geschah es, dass in der Sowjetunion und vielen anderen osteuropäischen Ländern die sozialistischen Regierungsparteien eine nach der anderen zusammenbrachen und die sozialistischen Ordnungen fast gleichzeitig stürzten. Solche Begebenheiten wären ausgeblieben, wenn die sozialistischen Regierungsparteien sich für die Revolution ihres eigenen Landes verantwortlich gefühlt und die Stellung als deren Herren behauptet und alle in ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit anstehenden Probleme vom eigenständigen Standpunkt aus im Einklang mit den Forderungen ihres eigenen Volkes und den realen Verhältnissen ihres eigenen Landes gelöst hätten.

Der Zusammenbruch der sozialistischen Ordnungen und der

Parteien, die durch einen harten revolutionären Kampf die Macht ergriffen hatten und jahrzehntelang den Sozialismus gestalteten, hinterließ ernste Lehren.

Die historische Lehre aus dem Sturz der sozialistischen Regierungsparteien und Systeme in verschiedenen Ländern ist es, dass für die endgültige Vollendung des Werkes des Sozialismus die Reinheit der sozialistischen Ideologie unbeirrbar bewahrt werden muss.

Die historischen Erfahrungen zeugen davon, dass bei Entartung des Gedankengutes die Partei der Arbeiterklasse wie auch die sozialistische Ordnung verfallen und ihre Existenz beendet wird. Das Erscheinen von abtrünnigen Elementen innerhalb der Partei, deren organisatorisch-ideologische Zersetzung und die Änderung der Volksstimmung entsprangen der ideologischen Entartung. Die ideologische Degeneration entkräftet unweigerlich selbst eine mächtige ökonomische und militärische Macht und verdammt die sozialistische Ordnung, die jahrzehntelang eine Aufwärtsentwicklung erlebte, zum Verfall.

Zu den äußerst gefährlichen Geistesströmungen, die den Sozialismus untergraben, gehören Revisionismus, Dogmatismus und Kriechertum.

Es ist die bürgerliche Ideologie, die direkt mit der sozialistischen konfrontiert ist, aber sie kann niemals die Anziehungskraft der sozialistischen Ideologie hemmen. Die bürgerliche Ideologie, die gewinnsüchtige Forderungen der Ausbeuterklasse widerspiegelt, kann ihr reaktionäres Wesen nicht bemänteln, selbst wenn sie sich mit heuchlerischen Worten schönfärbt. Es ist selbstverständlich, dass die werktätigen Volksmassen nicht die bürgerliche Ideologie, die die Forderungen der ihre Souveränität mit Füßen tretenden Ausbeuterklasse widerspiegelt, sondern die sozialistische Ideologie akzeptieren, die ihren souveränen Forderungen entspricht. Aus diesem Grunde nutzten die Imperialisten und Kapitalisten den Revisio-

nismus, ein Produkt der Revision der sozialistischen Ideologie nach ihrem eigenen Geschmack, als ein ideologisches Werkzeug aus. Der Revisionismus bleibt nach wie vor die Hauptgefahr für die Verwirklichung des Werkes des Sozialismus. Der Revisionismus, die Widerspiegelung der bürgerlichen Ideologie in der kommunistischen Bewegung, trat in den kapitalistischen Ländern dem revolutionären Übergang zum Sozialismus in den Weg, während er in den sozialistischen Ländern den Weg zur Restauration des Kapitalismus eröffnete und dabei als ein ideologisches Werkzeug der Imperialisten für die Strategie des „friedlichen Übergangs“ ausgenutzt wurde. Wie hinterlistig der moderne Revisionismus sich auch tarnen mag, wir müssen sein reaktionäres Wesen durchschauen und mit aller Konsequenz gegen ihn vorgehen und ihn zurückweisen.

Bei der Realisierung des Werkes des Sozialismus sind Dogmatismus und Kriechertum ebenfalls gefährliche ideologische Elemente. Sie hindern die sozialistische Ideologie daran, ihre Lebenskraft vollauf zur Geltung zu bringen. Wer von Dogmatismus und Kriechertum infiziert ist, handelt nicht aus eigener Überzeugung, sondern tanzt nach der Pfeife anderer, schleppt, wenn sich andere dem Revisionismus hingeben, ihn ein und übernimmt schließlich, befangen in illusorischer Hoffnung auf die entwickelten kapitalistischen Länder, wahllos kapitalistische Methoden. Wir dürfen selbst die geringsten Anzeichen vom Dogmatismus und Kriechertum nicht dulden, sondern müssen stets eigene Überzeugungen haben und alle Fragen entsprechend den Forderungen unseres Volkes und den realen Verhältnissen unseres Landes lösen.

Eine weitere historische Lehre aus dem Zusammenbruch der sozialistischen Regierungsparteien und Ordnungen in vielen Ländern besteht darin, dass für die endgültige Verwirklichung des sozialistischen Werkes die Frage der Kontinuität der Führung richtig gelöst werden muss.

Man darf es niemals so betrachten, dass die Verantwortung für

den Zusammenbruch der sozialistischen Regierungsparteien auf die Masse der einfachen Parteimitglieder fällt. Sie haben doch in jedem Land das Werk der Partei der Arbeiterklasse aufrichtig unterstützt und den Zerfall ihrer Partei schmerzerfüllt bedauert. Die Schuld liegt darin, dass die revolutionäre Kontinuität der Führung nicht richtig gewährleistet wurde.

Das Schicksal des Werkes des Sozialismus, das im erbitterten Kampf gegen die Klassenfeinde seine Zukunft gestaltet, hängt davon ab, wie seine Führung gesichert wird. Obwohl sich das Ringen um Sozialismus in einem historisch langen Zeitraum in vielen Ländern der Welt entwickelte, wurde nicht stets eine richtige Führung gewährleistet. Die Führung des Werkes des Sozialismus kann erst dann vollauf gesichert werden, wenn in deren Mittelpunkt ein hervorragender Leiter gestellt wird. Für das Volk gibt es kein größeres Glück, als von solch einem Führer geführt zu werden, der ausgezeichneten Scharfblick, hervorragende Führungsfähigkeit und edle Tugend in sich vereint und durch Erwerb unvergänglicher Verdienste das absolute Vertrauen der Volksmassen genießt. Das bedeutet freilich nicht, dass das Volk, das keinen hoch gepriesenen großen Führer hat, das Werk des Sozialismus nicht verwirklichen kann. Von den Charakterzügen des Leiters, der das Werk des Sozialismus führt, ist die Treue zu diesem Werk und dem Volk am wichtigsten. Der Führer eignet sich unter den Volksmassen Klugheit und Führungsfähigkeit wie auch Tugend an. Das Volk ist der Lehrmeister, und losgelöst von ihm kann es keinen hervorragenden Führer geben. Stets unter die Volksmassen zu gehen, ihrem Willen Gehör zu schenken und gestützt auf ihre Kraft alle Probleme zu lösen – nur dadurch wird eine richtige Führung gesichert, und wer über solche Charaktereigenschaften der volksverbundenen Führung verfügt, ist der wahrhafte Führer des Volkes. Sich vom Willen des Volkes abzuwenden und nicht an seine Kraft zu glauben, ist das wahre Wesen

eines Verräters. Wenn solch ein Verräter an die Macht kommt, muss das Volk infolgedessen ein unermesslich großes Unglück erleben. Für das Volk ist es das größte Unglück, einen falschen Führer zu haben.

Um in der sozialistischen Gesellschaft die Frage der Kontinuität der Führung richtig zu lösen, muss die Partei mächtig sein. Die Charakterzüge und Qualitäten eines Führers der kommunistischen Bewegung bilden sich im Allgemeinen im Prozess der Stählung und Bewährung durch einen harten Klassenkampf heraus, aber die Charakterzüge und Qualitäten eines Führers aus der neuen Generation der sozialistischen Gesellschaft entstehen hauptsächlich im Prozess der Stählung und Bewährung durch das Parteileben und die Praxis des sozialistischen Aufbaus. Um in der sozialistischen Gesellschaft einen durch das Parteileben und die revolutionäre Praxis gestählten und bewährten, hervorragenden Führer zu haben, muss die Partei machtvoll sein. Die historischen Erfahrungen zeigen: Wenn die Partei organisatorisch und ideologisch erstarkt und auf der Grundlage der Bewahrung der Parteiprinzipien die Frage der Kontinuität der Führung perspektivisch gelöst wird, ist es durchaus möglich, einen dem sozialistischen Werk und dem Volk treu ergebenden und befähigten, herausragenden Menschen als Führer aufzustellen und das Werk des Sozialismus erfolgreich zu verwirklichen.

Der Sturz der sozialistischen Regierungsparteien und Ordnungen in vielen Ländern ist ein großer Verlust für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen. Wenn sie aber aus ihrem Missgeschick Lehren ziehen und sich in selbstständiger und schöpferischer Weise den revolutionären Weg zum Parteaufbau bahnen, werden sie imstande sein, eine noch revolutionärere und kämpferischere Partei zu schaffen und unter deren Führung das Werk des Sozialismus unaufhörlich voranzubringen.

2. DAS GRUNDPRINZIP DES AUFBAUS UNSERER REVOLUTIONÄREN PARTEI

Die bittere Lehre aus dem Zusammenbruch der sozialistischen Regierungsparteien und Ordnungen in vielen Ländern verlangt von uns, uns die Richtigkeit der eigenständigen Linie unserer Partei für ihren Aufbau gründlicher zu Eigen zu machen und den Kampf um deren Durchsetzung noch nachhaltiger zu führen.

Unsere Partei löste alle Probleme bei ihrem Aufbau und bei ihrer Tätigkeit stets vom eigenen Standpunkt aus auf unsere Art und Weise. Hätte sie hierbei anderen nachgeeifert, so wäre ein Schaden unvermeidlich gewesen. Auch auf dem Weg, den unsere Partei zurücklegte, gab es einst einen Druck von außen und Versuche der sektiererischen Kriecher, die uns dazu aufforderten, anderen nachzueifern. Unsere Partei wich aber keinen einzigen Schritt von unserer Linie zurück. Da unsere Partei den Parteaufbau und ihre Tätigkeit auf unsere Art und Weise vornahm, führt sie heute die Revolution und den Kampf auch in der so komplizierten Lage zügig als eine mit Herz und Seele zusammengeschlossene Kampfformation.

Kim Il Sung gründete auf der Grundlage der Juche-Ideologie unsere revolutionäre Partei und führte sie, begründete dabei die Theorie unseres Parteaufbaus, systematisierte sie allumfassend, erwarb sich unsterbliche Verdienste um den Parteaufbau und sammelte wertvolle Erfahrungen. Das ist ein solides Fundament und eine feste Garantie dafür, unsere Partei unablässig als eine revolutionäre Partei unserer Prägung zu stärken und weiterzuentwickeln.

Die Juche-Ideologie ist der einzige Leitgedanke unserer Partei.

Der Leitgedanke einer Partei ist ihre Grundidee, die ihr Kampfziel, das Prinzip seiner Verwirklichung und die entsprechenden Wege beleuchtet. Die Leitidee der Partei bestimmt den Charakter und die Hauptrichtung des Aufbaus und der Tätigkeit der Partei. Da die Partei eine politische Organisation derjenigen ist, die gleiche Ideen haben, ist die Begründung einer wissenschaftlichen und revolutionären Leitidee eine wichtige Frage, die beim Parteaufbau zuallererst gelöst werden muss. Solch ein Leitgedanke versetzt die Partei in die Lage, ihren Mitgliedern und dem Volk die Richtigkeit ihres Werkes nahe zu bringen und sie mit Siegeszuversicht zu erfüllen, die Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen und der revolutionären Formationen im Denken und Wollen zu realisieren und die Revolution und den Aufbau, gestützt auf eine folgerichtige Strategie und Taktik, zum Sieg zu führen.

Die Leitideen der revolutionären Parteien der Arbeiterklasse haben eine Gemeinsamkeit im Hinblick darauf, dass sie das souveräne Anliegen und die Interessen der Volksmassen, des Subjektes der Revolution, widerspiegeln. Sie haben aber eigene Merkmale, da die Realität in jedem Land unterschiedlich ist. In der Vergangenheit wurde nur hervorgehoben, dass die Parteien aller Länder eine offiziell anerkannte Leitidee haben sollten, während die Notwendigkeit gering geschätzt wurde, dass die Partei jedes Landes mit ihrem eigenen Leitgedanken selbstständig wirkt und diesen Gedanken schöpferisch weiterentwickelt. Das hinderte die einzelnen Länder daran, gemäß ihrer eigenen Realität eigenständig die Partei aufzubauen und die Revolution zu meistern. Erst wenn eine Partei auf dem souveränen und schöpferischen Standpunkt eine richtige Leitidee begründet und entwickelt, kann sie mit ihr als Richtschnur eigenständig aufgebaut werden und die Revolution und den Aufbau erfolgreich meistern.

Die Partei sollte gemäß der sich entwickelnden Realität und entsprechend ihrer realen Situation eine Leitidee begründen, was

sie jedoch nicht dazu verleiten darf, die revolutionären Prinzipien aufzugeben, die sie bei ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit bewahren muss. Da während der Verwirklichung des Werkes des Sozialismus sich die Bedingungen für die Aktionen der Partei und ihre Aufgaben ändern, müssen die theoretisch-praktischen Fragen beim Parteaufbau und ihrer Tätigkeit schöpferisch gelöst werden. Die revolutionären Prinzipien müssen jedoch unverändert bewahrt werden, weil der Klassencharakter und die historische Mission der Partei konstant bleiben. Die Preisgabe der revolutionären Prinzipien unter Berufung auf die Veränderung der Umwelt und der Bedingungen bedeutet eben, die revolutionäre Partei zu zerstören und das revolutionäre Werk der Volksmassen zu verraten.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und löste somit hervorragend die Frage der Ausarbeitung der Leitidee der Partei, die dem Anliegen unserer Zeit und der Realität unseres Landes entspricht. Die Richtigkeit und Lebenskraft einer revolutionären Ideologie werden davon bestimmt, wieweit sie das souveräne Anliegen der Volksmassen und ihre Interessen richtig widerspiegelt und wie wissenschaftlich fundiert sie die Wege ihrer Realisierung erhellt. Die Juche-Ideologie widerspiegelt am richtigsten das Grundanliegen der werktätigen Volksmassen, vor allem der Arbeiterklasse, und beleuchtet höchst wissenschaftlich die Wege zu dessen Verwirklichung. Dieses Grundanliegen besteht darin, die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen und zu erreichen, dass die Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft unbekümmert ein souveränes und schöpferisches Leben führen. Die Juche-Ideologie ist das allumfassende revolutionäre Gedankengut der Arbeiterklasse, das die neue Epoche repräsentiert, in der die Volksmassen als Herren des eigenen Schicksals den historischen Schauplatz betraten, denn diese Ideologie gibt das souveräne Anliegen der Volksmassen richtig wieder und erhellt allseitig die Wege zur Verwirkli-

chung dieses Anliegens. Es ist eine bereits von der Praxis unserer Revolution bestätigte Wahrheit, dass die ständige Festigung und Weiterentwicklung der Partei und die erfolgreiche Meisterung der Revolution und des Aufbaus erst dann möglich sind, wenn die Partei sich von der Juche-Ideologie leiten lässt und so ihren Aufbau und ihre Tätigkeit sichert.

Es ist die Hauptlinie unserer Partei für ihren Aufbau, sich zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes zu entwickeln.

Früher wurde eine Partei als eine klassenpolitische Organisation, die die Interessen einer bestimmten Klasse vertritt und verteidigt, und als Waffe des Klassenkampfes angesehen. Die Partei ist die Vorhut einer bestimmten Klasse, die um die Verwirklichung ihrer Interessen und Bestrebungen kämpft, aber sie als eine revolutionäre Partei vermag kaum ihre Pflicht zu erfüllen und sich nicht der Unterstützung seitens der breitesten Volksmassen zu erfreuen, wenn sie so aufgebaut wird, dass sie nur für eine bestimmte Klasse entsteht. Die historischen Bedingungen unserer Zeit, unter denen die breitesten Volksmassen als Herren ihres eigenen Schicksals auftreten, verlangen, die Partei der Arbeiterklasse zu einer Massenpartei zu gestalten, die die Interessen des ganzen Volkes vertritt und die fortschrittlichen Elemente aus allen werktätigen Klassen und Schichten umfasst. In der sozialistischen Gesellschaft, in der die Massen aller Klassen und Schichten sozialistische Werktätige geworden sind und die soziale und Klassenstruktur immer weiter vereinheitlicht wird, ist die Gestaltung einer Partei der Arbeiterklasse zu einer Massenpartei eine um so aktuellere Forderung.

Kim Il Sung durchschaute wissenschaftlich das Anliegen unserer Zeit und die konkrete Wirklichkeit unserer Revolution und begründete die Theorie über den Aufbau einer Massenpartei und öffnete somit einen neuen Weg zum Aufbau einer revolutionären Partei. Diese Theorie beruht auf unserem eigenen revolutionären Grundsatz, dass die Volksmassen die Herren der Revolution und

des Aufbaus sind und in ihnen die Kraft liegt, die die Revolution und den Aufbau vorantreibt. Das Werk des Sozialismus wird im Interesse der Volksmassen und von ihnen selbst verwirklicht. Heute, da die breitesten Volksmassen nach dem Sozialismus streben und die Klassenbasis der Gesellschaft für den Sozialismus außerordentlich erweitert worden ist, muss die Partei, die für dieses Werk kämpft, zu einer Massenpartei gestaltet werden, die die Interessen der ganzen werktätigen Volksmassen vertritt und in ihnen verwurzelt ist.

Das darf sie aber nicht dazu verleiten, ihren revolutionären, der Arbeiterklasse eigenen Charakter zu schwächen oder zu ändern. Der Klassencharakter der Partei wird von ihrem Leitgedanken und ihrem Kampfziel bestimmt, und ihr revolutionärer Charakter drückt sich in der Treue zur revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse und zum Werk des Sozialismus aus. Die Sache der Arbeiterklasse stimmt mit den Interessen des ganzen Volkes überein. Die Arbeiterklasse kann das Werk des Sozialismus erst erfolgreich verwirklichen, wenn sie die breitesten Volksmassen um sich zusammengeschlossen hat. Demnach ist es eine gesetzmäßige Forderung des Aufbaus einer revolutionären Partei, sie zu einer Massenpartei zu gestalten, die die Interessen des ganzen Volkes verteidigt und nicht nur die Arbeiterklasse, sondern auch die Bauernschaft und die werktätige Intelligenz zu ihrem Bestandteil macht. Die Erfahrung zeigt, dass die Partei in einer Zeit der Prüfung in der Revolution in die Lage eines kleinen politischen Kollektivs der Kommunisten geraten kann, wenn sie nicht zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes gestaltet worden ist. Erst wenn die Partei zu einer Massenpartei geworden ist, die das souveräne Anliegen der werktätigen Volksmassen konsequent verteidigt und in ihnen verwurzelt ist, ist es möglich, die engste Verbindung der Partei mit den Massen unbeirrbar zu realisieren und, gestützt auf die unerschöpfliche Kraft der um die Partei gescharten Volksmassen, das Werk des Sozia-

lismus erfolgreich zu realisieren.

Der große Führer gründete auf der Grundlage der Richtlinie für den Aufbau einer Massenpartei die revolutionäre Partei unseres Typs, die die Interessen der Volksmassen verteidigt und die fortschrittlichen Elemente aus der Arbeiter- und Bauernschaft sowie aus der werktätigen Intelligenz umfasst, und schuf somit ein leuchtendes Beispiel für den Aufbau einer Massenpartei. Er wirkte darauf hin, dass das Emblem unserer Partei entsprechend ihrem Massencharakter neben einem Hammer und einer Sichel, die die Arbeiter und Bauern symbolisieren, einen Pinsel enthält, der die werktätige Intelligenz versinnbildlicht. Er führte die Partei so, dass sie und die Volksmassen ein einheitliches Ganzes bilden und sie ihnen treu dient, um ihnen ein souveränes und schöpferisches Leben zu gewährleisten. Unsere Partei festigte und entwickelte sich zu einer unbesiegbaren revolutionären Partei, die absolut von den Volksmassen unterstützt wird und ihr großes Vertrauen genießt, und die Partei und die Volksmassen vereinigten sich zu einem sozial-politischen Organismus, in dem sie miteinander Leben und Tod teilen, und bilden das machtvolle Subjekt der Revolution, was ein hervorragendes Resultat aus der Richtlinie unseres großen Führers für die Gestaltung einer Massenpartei und ein festes Unterpfand für alle unsere Siege darstellt.

In der Partei unbeirrt die Einheitlichkeit der Ideen und der Führungstätigkeit zu sichern – das ist das Grundprinzip des Aufbaus unserer Partei.

Die Stabilität und Lebenskraft einer revolutionären Partei werden durch diese Einheitlichkeit gewährleistet. Erst dann ist es möglich, die Einheit der ganzen Partei im Denken und Wollen zu realisieren und die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei richtig zu sichern.

Diese Einheitlichkeit wird unter Lenkung eines hervorragenden Führers am besten verwirklicht. Der Führer, der in sich außerge-

wöhnlichen Scharfblick, eine hervorragende Führungsfähigkeit und edle Tugenden vereint, durchschaut das souveräne Anliegen der Volksmassen und ihre Interessen, weist die Linie und Politik und organisiert und führt die schöpferische Tätigkeit der Volksmassen richtig. Eine Partei, die die Ideologie des Führers und die Leitung durch ihn nicht unterstützt und sein Werk nicht fortsetzt, kann nicht als eine revolutionäre Partei angesehen werden.

Die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in der Partei wird durch eine zentralistische Disziplin gewährleistet. Wenn ein zentralistisches Arbeitssystem und solch eine Ordnung durchgesetzt sind, wonach alle Parteiorganisationen und -mitglieder pflichtgemäß die Linie und Politik der Partei verwirklichen und alle Genossen getreu den Anweisungen des ZK der Partei wie ein Mann handeln, kann die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung unbeirrt gesichert werden.

Die Realisierung dieser Einheitlichkeit in der Partei steht nicht im Widerspruch mit der Demokratie, sondern ist eine feste Garantie für deren Sicherung. Wenn in der Partei diese Einheitlichkeit nicht gewährleistet ist und eine prinzipienlose Demokratie zugelassen wird, kann die Demokratie vom Bürokratismus und der Willkür der in der Parteiarbeit unbewährten Funktionäre unterdrückt, die Einheit und Geschlossenheit der Partei durch andersgesinnte Elemente, die sich in die Partei eingeschlichen haben, zerstört und die Spaltung gefördert werden. In manchen Parteien entstanden in der Vergangenheit Undiszipliniertheit, Unordnung und Gruppierungen, wodurch diese Parteien gespalten wurden und letzten Endes kaum ihre Existenz aufrechterhalten konnten, was nicht zuletzt damit zusammenhängt, dass sie lediglich die Demokratie in den Vordergrund stellten und die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in der Partei nicht sichern konnten. Wenn in einer Partei die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung und die Demokratie richtig miteinander verbunden sind, kann der echte

kameradschaftliche Zusammenschluss der Parteimitglieder erreicht, die seelische Eintracht zwischen den Über- und Untergeordneten befriedigend gewährleistet und die Linie und die Politik der Partei mit Erfolg durchgesetzt werden. Unsere Partei erhob die Sicherung der Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in allen ihren Organisationen zum Grundprinzip des Parteaufbaus und setzte in ihnen unbeirrt das einheitliche ideologische System und das einheitliche Führungssystem durch. Dadurch konnte sich unsere Partei zu einer unbesiegbaren kämpferischen Formation entwickeln, in der alle unter Leitung des Führers wie ein Mann denken und handeln. Die Erfahrungen beim Aufbau unserer Partei zeugen davon, dass die ganze Partei, im gleichen Denken und Wollen ehern zusammengeschlossen, die Revolution und den Aufbau zügig voranbringen kann, wenn sie auf der Grundlage der zuverlässigen Verwirklichung der Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in allen ihren Organisationen die Demokratie gewährleistet.

Die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu festigen ist die Hauptaufgabe beim Aufbau unserer Partei.

Die Einheit und Geschlossenheit der Partei ist lebenswichtig und die Quelle ihrer Macht. Wenn diese Einheit und Geschlossenheit zerstört ist, kann die Partei selbst ihre Existenz nicht aufrechterhalten. Die Einheit und Geschlossenheit der Partei ist die Voraussetzung für die Erreichung der politisch-ideologischen Einheit der ganzen Gesellschaft. Darin, dass sich die breitesten Volksmassen um die Partei und den Führer fest zu einem Ganzen zusammenschließen und kämpfen, liegen die Triebkräfte für die schnelle Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und die Quelle ihrer unbesiegbaren Kraft. Losgelöst von der Einheit und Geschlossenheit der Partei ist die politisch-ideologische Einheit der ganzen Gesellschaft undenkbar. Die Partei ist die Kernbildende Kraft, die die Volksmassen organisatorisch und ideologisch mit dem Führer verbindet. Um die Volksmassen fest um den Führer

zusammenzuschließen und die politisch-ideologische Einheit der ganzen Gesellschaft zu erreichen, müssen vor allem die Reihen der Partei, deren Kern bildender Kraft, vereint und geschlossen sein.

Die stabilste Einheit und Geschlossenheit der Partei ist die Einheit und Geschlossenheit der ganzen Partei mit dem Führer als Zentrum im Denken und Wollen sowie in Moral und Pflichttreue. Ein aus dem Pflichtgefühl herrührender Zusammenschluss oder eine rein sachliche Eintracht kann nicht von Dauer sein und kaum harte Prüfungen der Revolution bestehen. Allein der feste seelische Zusammenschluss um den Führer auf der Grundlage des einheitlichen Denkens und Wollens sowie der revolutionären Pflichttreue kann jede Schwierigkeit und Prüfung überwinden bzw. bestehen und unbesiegbar sein.

Die Arbeit zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei muss unablässig vertieft werden. Ihre Einheit und Geschlossenheit kann allmählich geschwächt und schließlich zerstört werden, wenn man mit dem Erreichten zufrieden ist und den Kampf um ihre Festigung unterlässt. Besonders zu einer Zeit, wo in der Revolution der Generationswechsel vor sich geht und die innere und äußere Lage kompliziert ist, ist es von Bedeutung, durchdacht um die Verteidigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei zu ringen. Die historische Erfahrung zeigt, dass in solch einer Zeit Streber und Verräter auftauchen und die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu zerstören versuchen.

Der Kampf um den Schutz der Einheit und Geschlossenheit der Partei ist schließlich eine Auseinandersetzung mit allen fremden ideologischen Strömungen, die diese Errungenschaft zersetzen. Am gefährlichsten sind davon das Sektierertum und alle anderen konterrevolutionären Geistesströmungen. Wenn in der Partei solche Strömungen geduldet werden, wird davon ausgehend eine parteifeindliche Bande gebildet, die die Partei zerstört. Um die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu verteidigen, ist es unerlässlich,

auf ungesunde ideologische Elemente wie Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft zu achten. Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft sind Brutherde von Fraktionen. Wenn man mit Stillschweigen über sie hinweggeht, können sie sich nach und nach zu Fraktionen entwickeln und die Einheit und Geschlossenheit der Partei zerstören. Wir dürfen nicht vergessen, dass anders denkende Elemente, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei zersetzen, aus Überbleibseln der alten Ideologie hervorgehen und auch von außen her eindringen können, und müssen immer große Aufmerksamkeit darauf richten.

Die historischen Erfahrungen zeigen: Wenn man der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei keine Aufmerksamkeit schenkt und annimmt, dass in der sozialistischen Gesellschaft diese Errungenschaft nicht mehr zerstört werden könne, kann dies sogar die ernste Folge mit sich bringen, dass innerhalb der Partei sektiererische Kräfte auftauchen und im Komplott mit konterrevolutionären Kräften außerhalb der Partei sie herausfordern. Wenn die Arbeit zur Verstärkung der Einheit und Geschlossenheit der Partei als die Hauptaufgabe für den Parteiaufbau im Auge behalten und ständig vertieft wird, ist es möglich, diese über Generationen hinweg zu festigen und zu entwickeln.

Unsere Partei hat bereits vor langem ihre Einheit und Geschlossenheit mit aller Konsequenz verwirklicht, aber sie gab sich niemals damit zufrieden, sondern rang weiterhin um die Festigung des seelischen Zusammenschlusses ihrer ganzen Reihen mit dem Führer als Mittelpunkt, wodurch sie eine unbesiegbare Einheit und Geschlossenheit erreichen konnte, die auch in der heutigen komplizierten Lage nicht im Geringsten schwankt.

Es ist eine unveränderte Richtlinie unserer Partei für ihren Aufbau, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen.

Da eine Partei eine politische Organisation ist, um die die Menschen aufgrund der Gemeinsamkeit ihrer Ideen zusammen-

geschlossen sind, müssen deren Reihen hauptsächlich dieser Forderung entsprechend formiert werden. Das bedeutet, es als die Hauptsache zu betrachten, inwieweit man die Ideologie der Partei zu seinem Credo gemacht hat, und die Parteireihen aus Menschen zusammenzusetzen, die der großen Sache des Sozialismus treu ergeben sind. Nur wenn die Parteireihen aus Menschen bestehen, die ein hohes ideologisches Bewusstseinsniveau haben und dem Werk des Sozialismus ergeben sind, ist es möglich, eine solide Einheit der Partei im Denken und Wollen und einen starken revolutionären Charakter zu sichern und im revolutionären Kampf und beim Aufbau die Vorhutrolle der Parteiangehörigen zu erhöhen. Deshalb gilt es bei der Formierung der Parteireihen, hauptsächlich davon auszugehen, wie hoch das geistige Bewusstseinsniveau der Betroffenen ist und wie sehr sie dem Werk des Sozialismus ergeben sind, während ihre soziale Klassenlage und Herkunft nur zu berücksichtigen sind. Es ist unzulässig, das Prinzip, bei der Zusammensetzung der Parteireihen der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, deshalb zu verletzen, weil in der Gesellschaft die feindlichen Klassen liquidiert und alle Angehörigen der Gesellschaft zu sozialistischen Werktätigen geworden sind. Auch in der sozialistischen Gesellschaft kann unter politisch-ideologisch unerfahrenen Menschen die Erscheinung auftreten, dass sie um ihrer individuellen Interessen und ihres Ruhmes willen in die Partei eintreten wollen. Diejenigen, die persönlichen Vorteil und Ruhm voranstellen, sind unwürdig, Genossen zu werden. Falls solche Leute in die Partei aufgenommen werden, können die Autorität der Partei und deren Ansehen beeinträchtigt und die Partei geschwächt werden.

Beim Aufbau der Partei aufgrund der Forderung, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, ist es sehr wichtig, die Kaderreihen mit jenen aufzufüllen, die der Partei, dem Führer und der Revolution unwandelbare Treue halten. Die Kader sind die Kern

bildenden Kräfte der Partei, Erzieher der Massen und gehören zum Kommandobestand der Revolution. Die Stabilität der Partei ist erheblich von der qualitativen Zusammensetzung der Kader abhängig. Die Funktionäre sollten zwar befähigt, aber vor allem ideologisch gesund sein. Die Treue zur Partei, zum Führer und zur Revolution ist das erste Merkmal der Kader. Die Reihen der Kader hauptsächlich davon ausgehend zusammensetzen – das ist eine Grundfrage, von deren Lösung das Schicksal der Partei abhängt. Das Haupthindernis bei der Zusammensetzung der Kaderreihen aufgrund der Forderung, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, ist es, bei der Kaderarbeit gegen das Parteiprinzip zu verstoßen, was unter anderem in Günstlingswirtschaft und in der Bevorzugung von persönlich Bekannten vor anderen zum Ausdruck kommt. In solch einem Fall können unbewährte Menschen und auch üble Elemente in die Kaderreihen eindringen.

Um die Reinheit der Kaderreihen zu gewährleisten, sorgte unsere Partei dafür, dass eine strenge Prozedur der Ernennung, Abberufung und Bestätigung von Kadern festgelegt wurde und sie aufgrund der kollektiven Beratung im Parteikomitee und nach dem Einstimmigkeitsprinzip ausgewählt und eingesetzt wurden. So war es möglich, nur die in der revolutionären Praxis geprüften, treu ergebenden und fähigen Menschen zu Kadern zu wählen und zu berufen. Die Erfahrungen unserer Partei zeigen, dass es nur dann möglich ist, die Partei organisatorisch und ideologisch zu festigen und auf dieser Grundlage die große Sache der Partei über Generationen hinweg zu vollenden, wenn gemäß der erwähnten Forderung, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, die Partei- und Kaderreihen zusammengesetzt werden.

Die Realisierung der Durchdringung mit einer Ideologie ist die Hauptaufgabe unserer Partei.

Der Verlauf des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus ist ein Prozess der Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit der

revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse. Unsere Partei erhob die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie zur allgemeinen Aufgabe unserer Revolution und setzte sich aktiv dafür ein, durch die Umgestaltung der Ideologie, der Technik und der Kultur nach den Forderungen der Juche-Ideologie die ideologische und die materielle Festung des Sozialismus und Kommunismus einzunehmen.

Die Hauptsache bei der Durchdringung mit einer Ideologie besteht darin, alle Angehörigen der Gesellschaft mit einer Ideologie auszurüsten. Der Mensch ist der Herr der Gesellschaft, und das, was den Wert eines Menschen und dessen Würde bestimmt und all seine Handlungen regelt, ist das ideologische Bewusstsein. Deshalb muss der Mensch vor allem ideologisch erzogen und umerzogen werden, um die ganze Gesellschaft auf der Basis einer Ideologie umzugestalten.

Der Mensch ist das Subjekt, das nicht nur Natur und Gesellschaft umgestaltet, sondern auch sich selbst umformt. Auf die ideologische Umformung des Menschen wirken auch die Veränderung und Entwicklung der objektiven Bedingungen der Gesellschaft ein. Insbesondere die Änderung und Entwicklung der Gesellschaftsordnung üben einen großen Einfluss auf die Veränderung und Entwicklung des Bewusstseins aus. Aber die Änderung objektiver Bedingungen bringt nicht von selbst die Änderung des Bewusstseins des Menschen mit sich. Das Bewusstsein spiegelt das Anliegen und die Interessen des Menschen wider und hat eine relative Stabilität. Die Veränderung der objektiven Umwelt und solcher Bedingungen führt zu keiner Umformung des ideologischen Bewusstseins, wenn der Mensch nicht in diesem Sinne wirkt. Auch in der sozialistischen Gesellschaft kann das überlebte Gedankengut wieder auferstehen, wenn man annimmt, die Menschen würden nach der Errichtung dieser Gesellschaftsordnung von selbst sozialistisch denken, und deren ideologische Umformung vernachlässigt. Die Arbeit für

die ideologische Umerziehung des Menschen ist schwieriger als die für die Umwälzung der sozialen Verhältnisse und die Entwicklung der Produktivkräfte. Die alten ideologischen Überbleibsel sind sehr konservativ und werden sich wieder beleben, wenn sie eine Chance dazu haben. Da wir dem Imperialismus gegenüberstehen, wird die ideologische Umerziehung von einem ernstem Klassenkampf begleitet. Also gilt es, das Schwergewicht auf die ideologische Umerziehung zu legen und sie allen anderen Arbeiten unentwegt voranzustellen.

Die Durchdringung aller Mitglieder der Gesellschaft mit einer Ideologie setzt ein vorzügliches Ideengut voraus. Im ideologischen Bewusstsein des Menschen kann kein Vakuum sein. Die ideologische Umformung kann nicht erfolgreich verwirklicht werden, wenn ein Gedankengut fehlt, das die alte Ideologie zurückdrängen kann.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und führte nahezu 70 Jahre lang den harten revolutionären Kampf, beleuchtete allumfassend den Weg, den die Revolutionäre im Leben und Kampf gehen müssen, und gab persönlich ein leuchtendes Beispiel dafür und schuf somit einen wertvollen ideologisch-geistigen Reichtum für die ideologische Umformung. Seine revolutionäre Ideologie und Kampfgeschichte sind ein kostbares Lehrbuch und Spiegelbild bei der Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit einer einheitlichen Ideologie. Auch das Musterbeispiel der Treue zur Partei und zum Führer und der Selbstlosigkeit gegenüber der Heimat und dem Volk, das die antijapanischen revolutionären Vorkämpfer, die heroischen Soldaten im Vaterländischen Befreiungskrieg und die Helden in der sozialistischen Revolution und beim sozialistischen Aufbau zeigten, ist ein wertvolles Fundament für die Arbeit zur ideologischen Umerziehung.

Die überlebte Ideologie räumt nicht von selbst den Platz, auch wenn es ein vorzügliches Gedankengut gibt. In diesem Fall hat es

allerdings eine dementsprechende große Anziehungskraft. Da jedoch die Imperialisten und die Reaktionäre alle möglichen gemeinen Ränke schmieden, um die sozialistische Ideologie zu verleumden und die bürgerliche reaktionäre zu verherrlichen, ist die Akzeptierung progressiver Ideen durch die Menschen keinesfalls einfach. Durch den Kampf gegen die reaktionäre bürgerliche Ideologie und für die Ausrüstung mit dem progressiven sozialistischen Gedankengut kann das Volk revolutionär erzogen und umerzogen werden. Das Eindringen der reaktionären bürgerlichen Ideologie zu verhindern und die ideologische Arbeit für die Ausrüstung der Menschen mit dem sozialistischen Ideengut energisch zu entfalten – das ist die wichtigste Aufgabe, die vor den Parteien steht, die den Sozialismus aufbauen. Eine revolutionäre Partei kann unbeirrt den Sieg der sozialistischen Ideologie sichern und die Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit einer einheitlichen Ideologie erfolgreich meistern, wenn sie alle Formen der reaktionären bürgerlichen Ideologie überwindet und die ideologische Arbeit zur Ausrüstung des Volkes mit der progressiven sozialistischen Ideologie zielbewusst voranbringt.

Die ideologische Umgestaltung der ganzen Gesellschaft setzt voraus, die ideologische Erziehung der Parteimitglieder in den Vordergrund zu stellen. Mit anderen Worten gilt es, vor allem auf die Parteimitglieder einzuwirken, damit sie den Kern der Massen erziehen und dieser wiederum die breitesten Massen beeinflusst. Das ist eine machtvolle Methode der Erziehung und Umformung aller Mitglieder der Gesellschaft, wobei es darum geht, dass einer 10 Menschen erzieht, diese auf 100, sie auf 1000 Menschen und diese wiederum auf 10 000 Menschen einwirken. Die Genossen sind eigentlich Politiker, und die politische Tätigkeit zur Erziehung und Umformung der Massen ist ihre eigentliche Pflicht. Wenn die ideologische Einwirkung auf die Genossen nicht in den Vordergrund gestellt wird, können sie kaum ihrer Pflicht als Politiker

gerecht werden und überdies ideologisch entarten. In einigen sozialistischen Regierungsparteien traten Verräter an der Revolution auf. Wir können sie nicht als Menschen betrachten, die von Anfang an gegen den Sozialismus waren. Als Ergebnis dessen, dass die Arbeit dafür vernachlässigt wurde, die Kader und Parteimitglieder revolutionär zu erziehen und zu stählen, sind manche von ihnen allmählich entartet und schlugen den Weg des Verrats ein. Angesichts dieser Lehre müssen wir die erstrangige Aufmerksamkeit stets darauf richten, die Kader und die Genossen revolutionär zu erziehen und zu stählen.

Die wirksame ideologische Stählung der Parteimitglieder erfordert, unter ihnen das Parteileben zu intensivieren. Das Parteileben ist der Schmelztiegel der ideologischen Stählung. Wenn sich die Parteimitglieder vom Parteileben loslösen und außerhalb der Kontrolle der Parteiorganisation stehen, könnten sie dem Liberalismus verfallen und ideologisch entarten. Ausgehend von den Erfordernissen ihres politischen Wirkens müssen die Genossen bewusst am Parteileben teilnehmen. Unsere Partei schuf ein geordnetes System des Parteilebens, damit die Genossen durch das Parteileben ihrer politischen Existenz Glanz verleihen und ihre Pflicht erfüllen können. Unsere Partei veranlasste alle Parteiorganisationen dazu, dass sie ihre Mitglieder richtig anleiten, so dass die Genossen eine richtige Auffassung von der Parteiorganisation haben, entsprechend den Normen des Parteistatuts bewusst und aufrichtig am Parteileben teilnehmen und sich auf diesem Wege ständig revolutionär stählen.

Die ideologische Umformung vollzieht sich durch ideologische Erziehung und ideologische Auseinandersetzung. Die ideologische Erziehung rüstet die Menschen mit der revolutionären Ideologie aus, was durch ein bestimmtes System, bestimmte Formen und Methoden erfolgt. Unsere Partei sorgte dafür, dass in ihr ein wohlgeordnetes System der ideologischen Erziehung durchgesetzt und

angewandt wurde, und wirkte darauf hin, die Formen und Methoden der ideologischen Erziehung gemäß den Forderungen der Realität ständig weiterzuentwickeln. Die ideologische Auseinandersetzung ist eine wichtige Form der ideologischen Umformung durch Kritik. Die Kritik stellt ein Stärkungsmittel dar, das die Menschen vor ideologischer Erkrankung schützt. Unsere Partei schuf innerhalb ihrer Organisationen ein gesundes Klima der Kritik und entfaltete in Form der Kritik den ideologischen Kampf, so dass die Kader und anderen Parteimitglieder sich revolutionär abhärteten.

Die ideologische Umformung der ganzen Gesellschaft setzt voraus, dass die Partei auch die Massen verantwortungsbewusst erzieht. Die größte Liebe zum Volk besteht darin, dass man das Volk mit Selbstbewusstsein ausrüstet und es ideologisch wachrüttelt, und die größte Schuld am Volk besteht darin, dass man das Selbstbewusstsein des Volkes lähmt und es ideologisch zersetzt. Dass die Partei die Volksmassen verantwortet und erzieht, ist ein Ausdruck ihrer grenzenlosen Liebe zu ihnen.

Die Parteiororganisationen sind verpflichtet, die Kader und alle anderen Genossen dazu zu veranlassen, unter den Volksmassen aktive politische Arbeit zu leisten, und zugleich die Organisationen der Werktätigen zu mobilisieren und die Massenerziehung vorzunehmen. Unter Einsatz der Organisationen der Werktätigen die Arbeit mit den Massen zu leisten ist das Prinzip unserer Partei in der Anleitung der Massen. Die Organisationen der Werktätigen richtig anzuleiten – das ist eine wichtige Aufgabe, die die sozialistische Regierungspartei als führende politische Organisation der Gesellschaft zu erfüllen hat. Die Organisationen der Werktätigen müssen selbstständig wirken, aber sie dürfen nicht außerhalb der Führung der Partei der Arbeiterklasse stehen. Der konsequenteste Vertreter der Interessen der Volksmassen im Sozialismus ist die Partei der Arbeiterklasse, deshalb müssen die Organisationen der Werktätigen ihre Tätigkeit auf der Grundlage der Linie und des

Kurses der Partei ausüben. Wenn sie sich von der Führung der Partei lösen und ihre „Selbstständigkeit“ hervorheben, bedeutet das schließlich eine Öffnung des Weges, auf dem sie sich in ein Werkzeug der konterrevolutionären Kräfte, die gegen den Sozialismus auftreten, umwandeln können. Die sozialistischen Regierungsparteien müssen die parteigemäße Anleitung der Organisationen der Werktätigen verbessern, damit sie als Organisation der ideologischen Erziehung entsprechend ihrer Pflicht und Besonderheit die Arbeit zur Erziehung und Umformung der Massen verschiedener Schichten und Klassen selbstständig, schöpferisch und geschickt verrichten können. Die Normen des organisatorischen und ideologischen Wirkens in der Partei sind ein Musterbeispiel für die organisatorische und ideologische Tätigkeit in den Organisationen der Werktätigen. Sie sind jedoch im Unterschied zu der Partei, die aus den Fortschrittlichen der werktätigen Volksmassen besteht, Massenorganisationen, die die breiten Massen erfassen, und haben ihre eigene Besonderheit. Deshalb müssen sie dementsprechend das organisatorische und ideologische Leben gestalten.

Die Hauptmethode der Massenerziehung ist Aufklärung und Überzeugung. Es ist ausgeschlossen, die Ideologie der Menschen mit administrativen Anweisungen wie auch mit der Methode des Zwangs umzuformen. Die Ideologie muss man auf jeden Fall durch Aufklärung und Überzeugung als eigenen Glauben aufnehmen. Die Funktionäre sind aufgefordert, die Massen stets unermüdlich und mit Geduld aufzuklären und zu überzeugen. Die Erziehung durch das Positive ist eine mächtige Methode für die Erziehung der Menschen. Das Positive ist etwas Fortschrittliches und Schönes, das im Einklang mit dem souveränen Bedürfnis der Menschen steht, und hat deshalb einen großen Einfluss. Das Positive hervorzuheben – das ist selbst schon eine Kritik am Negativen und unterweist die Menschen in der Methode zum Überwinden des Negativen. Die Erfahrung unserer Partei zeigt, dass sich jeder

Mensch umerziehen lässt, wenn er zielbewusst aufgeklärt und überzeugt und mit positiven Beispielen erzogen wird.

In der Massenerziehung ist besonders auf die Erziehung der Jugendlichen und Kinder große Kraft zu richten. Die vorangegangene Generation der Revolution hat der Nachkommenschaft hohen revolutionären Geist und schöpferische Fähigkeiten zu vererben. Ihr sind selbstverständlich auch materielle Reichtümer zu hinterlassen, aber fehlt ihr der revolutionäre Geist und ist ihre schöpferische Fähigkeit schwach, so wird sie das ganze Vermögen preisgeben, wie viele materielle Güter sie auch geerbt haben mag. In den Ländern, die rekapitalisiert worden sind, traten vor allem viele Jugendliche gegen den Sozialismus auf. Die Verantwortung dafür, dass Jugendliche gegen den Sozialismus vorgingen, trägt die Partei, die sie nicht auf den richtigen Weg führte. Eine wichtige Aufgabe der sozialistischen Regierungspartei besteht darin, die Jugendlichen und Kinder revolutionär zu erziehen, damit sie die sozialistische Ordnung standhaft schützen und von Generation zu Generation die Revolution vollenden können. Die historische Lehre zeigt anschaulich, dass auch die mit Blut erkämpften revolutionären Errungenschaften beseitigt werden, wenn man die Jugendlichen und Kinder nicht revolutionär erzieht.

In unserem Land setzen sich die Jugendlichen gegenwärtig unter Führung der Partei selbstlos für das weitere Erblühen des Sozialismus ein, wachsen alle Jugendlichen und Kinder zu zuverlässigen Fortsetzern der Revolution heran. Das ist ein klarer Beweis dafür, wie richtig die Politik unserer Partei war, die in die Bildung und Erziehung der jungen Generation große Kraft investierte. Es obliegt uns, uns nicht mit den bereits in diesem Bereich erzielten Erfolgen zufrieden zu geben und die Heranwachsenden noch zuverlässiger zu Revolutionären unseres Typs heranzubilden.

Die politische Führung der ganzen Gesellschaft unentwegt zu

gewährleisten ist die Hauptmission unserer Partei.

In der sozialistischen Gesellschaft hat die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse die Mission, das Schicksal des Volkes zu verantworten und es anzuleiten und ihm ein selbstständiges und schöpferisches Leben zu sichern. Wenn sie ihrer Mission gerecht werden will, muss sie in Politik, Wirtschaft, Kultur, Landesverteidigung und in allen anderen Bereichen des Landes unablässig die politische Führung verwirklichen. Die Verantwortung der Partei für das Schicksal des Volkes und ihre führende Stellung sind auf keinen Fall voneinander zu trennen. Der Verzicht der revolutionären Partei auf die eigene führende Stellung und die führende Rolle bedeutet ein Vorgehen, das der Verantwortung für das Schicksal des Volkes ausweicht. Die führende Stellung und die führende Rolle der Partei so zu verstärken, dass die politische Führung der ganzen Gesellschaft stetig verwirklicht werden kann, ist die Hauptrichtung beim Aufbau der sozialistischen Regierungspartei.

Kim Il Sung leitete unsere Partei klug an, so dass sie ihre Stellung als politischer Wegweiser der Gesellschaft festigt und ihre Rolle verstärkt. Unser Volk erkennt nur die PdAK als seinen politischen Führer an, vertraut einzig und allein ihr sein Schicksal an und ist von dem festen Entschluss durchdrungen, ihr zu folgen und das Werk unserer Revolution konsequent zu vollenden.

Die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die revolutionäre Partei muss von der Politik ausgehen und eine politische Führung werden.

Die Partei muss in erster Linie eine richtige Politik ausarbeiten. Die Linie und die Politik der revolutionären Partei muss die souveränen Forderungen und die Interessen der Volksmassen klar widerspiegeln. Die Voraussetzung dafür ist, dass sie Meinungen und Anliegen der Volksmassen aufmerksam aufnimmt. Unsere Partei achtete die Volksmassen als Lehrmeister, ging

stets unter sie, schenkte ihrer Stimme Gehör und legte in Widerspiegelung ihrer Forderungen und Interessen die Politik fest. Demzufolge konnte unsere Partei bei der Ausarbeitung der Linie und der Politik eine linke oder rechte Tendenz vermeiden, so dass unsere Politik die absolute Unterstützung der Volksmassen erhielt. Die Partei muss nicht nur die Politik richtig festlegen, sondern auch dafür sorgen, dass ihre Organisationen ihre Politik konsequent durchsetzen. Die wichtige Aufgabe aller Parteiorganisationen besteht darin, die Durchsetzung der Politik der Partei zu organisieren, zu erfassen und anzuleiten. Erst wenn sie die Politik der Partei richtig in die Tat umsetzen, kommt diese im praktischen Leben zum Tragen und gehen Revolution und Aufbau erfolgreich voran.

Die Partei muss die politische Arbeit allen Angelegenheiten voranstellen und den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Volksmassen richtig mobilisieren. Bei jeder Sache der politischen Arbeit den Vorrang einzuräumen ist die wesens-eigene Forderung der sozialistischen Gesellschaft. Nur durch die politische Methode kommen die revolutionäre Begeisterung und die schöpferische Aktivität der werktätigen Volksmassen, die Herren des Staates und der Gesellschaft geworden sind, in hohem Maße zur Entfaltung. Wenn man die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft widersprechende kapitalistische Methode, die die Menschen mit Geld oder mit Zwang zum Handeln bringt, anwendet, bringt das die Folge mit sich, dass der revolutionäre Enthusiasmus und die schöpferische Initiative der Menschen nicht richtig geweckt werden und darüber hinaus die sozialistische Ordnung selbst entartet. Nur die Methode, bei der die politische Arbeit vorangestellt wird und der revolutionäre Elan und die schöpferische Aktivität der Volksmassen erhöht werden, ist eine revolutionäre Methode, die die sozialistische Ordnung festigt und ihre Überlegenheit allseitig zum Tragen bringt. Indem

unsere Partei in jeder Angelegenheit die politische Arbeit in den Vordergrund rückte, war sie in der Lage, gestützt auf den hohen revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Volksmassen Revolution und Aufbau energisch voranzubringen und die Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, in hohem Maße zur Geltung kommen zu lassen.

Die Durchsetzung der massenverbundenen revolutionären Linie ist ein konsequenter Kurs, an den sich unsere Partei bei der Führung der Revolution und des Aufbaus hält.

Diese Linie ist ein Prinzip der Tätigkeit, das auf der Auffassung beruht, dass das Subjekt der Revolution und des Aufbaus die Volksmassen sind. Die Hauptforderung dieser Linie liegt darin, dass die Volksmassen in der Revolution und beim Aufbau ihre Stellung als deren Herren einnehmen und ihrer Rolle als deren Herren völlig gerecht werden. Die revolutionäre Partei, die die Interessen der Volksmassen vertritt und ihnen dient, muss pflichtgemäß diese Linie als Grundprinzip ihrer Tätigkeit betrachten und sie im gesamten Verlauf des Kampfes für den Sozialismus konsequent durchsetzen.

Die konsequente Befolgung der massenverbundenen revolutionären Linie in der Tätigkeit der Partei setzt voraus, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Funktionäre ständig zu verbessern. Die Verbindung der Partei mit den Massen wird durch die Funktionäre verwirklicht, und die Unterstützung und das Vertrauen der Massen zur Partei hängen in starkem Maße von der Arbeitsmethode und dem Arbeitsstil der Kader ab. Im Sozialismus kann es auch unter nicht bewährten Kadern vorkommen, dass sie die Autorität der Partei missbrauchen und bürokratisch vorgehen. Der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus sind eigentlich eine Herrschaftsmethode der alten Gesellschaft, in der man das Volk unterdrückt und ausbeutet.

Wie die Erfahrungen zeigen, wird sich die Partei von den Massen loslösen und kann schließlich zugrunde gehen, wenn die Funktionäre die Autorität missbrauchen und bürokratisch vorgehen. Der kompromisslose Kampf gegen den Missbrauch der Autorität und den Bürokratismus ist eine wichtige Aufgabe der sozialistischen Regierungspartei, die keinen Augenblick vernachlässigt werden darf.

Da in den Kaderreihen ein Wechsel der Generationen eintrat und der Anteil der revolutionär gestählten Funktionäre abnahm, richteten wir stets große Aufmerksamkeit auf den Kampf gegen die alte Arbeitsmethode und den überholten Arbeitsstil. Unsere Partei veranlasste alle Funktionäre dazu, dass sie ganz im Sinne der Losung „Dem Volk dienen!“ dem Volk treu dienen und die enge Verbindung mit den Volksmassen stärken. Folglich setzten sich unter unseren Funktionären die revolutionäre Arbeitsmethode und der volksverbundene Arbeitsstil durch, die sich darin äußern, dass sie die Interessen der Volksmassen verfechten, sich unter sie begeben und gestützt auf sie arbeiten, mit ihnen Leben und Tod, Freud und Leid teilen und sie mit dem eigenen Beispiel mitreißen. Das große Vertrauen unseres Volkes zur Partei und seine aktive Unterstützung sind ein stolzes Resultat dessen, dass unsere Partei in ihrer Tätigkeit die massenverbundene revolutionäre Linie konsequent durchsetzte und stets darum rang, dass sich die Funktionäre die revolutionäre Arbeitsmethode und den volksverbundenen Arbeitsstil aneigneten.

Unsere Aufgabe ist es, die Theorie über den Aufbau der von der Juche-Ideologie durchdrungenen Partei, deren Richtigkeit und Lebenskraft durch die Praxis in vollem Maße bestätigt wurden, noch gründlicher zu verwirklichen und auf diesem Wege unsere Partei ständig zu stärken und unter ihrer Führung das Werk unserer Revolution zu vollenden.

3. DIE INTERNATIONALE GESCHLOSSENHEIT UND SOLIDARITÄT DER REVOLUTIONÄREN PARTEIEN

Die Verstärkung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität der revolutionären Parteien ist eine wichtige Forderung, die unsere Partei mit dem Ziel gestellt hat, die ihr auferlegten nationalen und internationalen Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen.

Die Hauptaufgabe einer revolutionären Partei besteht darin, die Souveränität der Volksmassen zu verwirklichen. Die Sache der Souveränität der Volksmassen ist eine nationale und zugleich eine gemeinsame Sache der Menschheit. Der Kampf für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen in jedem Land ist eng mit dem Ringen um deren Realisierung in der ganzen Welt verbunden. Die Welt, in der die Souveränität realisiert ist, ist eine Welt ohne Herrschaft und Abhängigkeit, ohne Einmischung und Druck, eine Welt, wo alle Länder und Nationen als Herren des eigenen Schicksals ihre Souveränität vollständig ausüben können. Alle Länder und Nationen werden eine für ihre souveräne Entwicklung günstigere internationale Umwelt haben, je mehr sich die Souveränität in der Welt durchsetzt. Andererseits macht der Sieg der Volksmassen der einzelnen Länder in ihrem Kampf um die Souveränität es möglich, die souveränen Kräfte der Welt zu stärken und dadurch die Realisierung der Souveränität auf dem ganzen Erdball zu beschleunigen. Unter Bedingungen, unter denen die Imperialisten und alle anderen reaktionären Kräfte miteinander koalieren, um den Weg zur Verwirklichung des Werkes für die Souveränität der Volksmassen zu versperren, und die weltweit vereinten reaktionären Kräfte dieses Werk herausfordern, ist es unumgänglich, dass

alle revolutionären, nach Souveränität strebenden Parteien und Völker ihnen in fester Geschlossenheit entgegentreten.

Die Völker der Welt fließen aufgrund der Gemeinsamkeit im Ziel und der Aufgabe ihres Kampfes um die Souveränität zu einer Kampffront zusammen. „Völker der Welt, die die Souveränität verteidigen, vereinigt euch!“ – das ist die Losung, die alle Völker unseres Zeitalters gemeinsam tragen müssen.

Wenn alle Völker, die für die Souveränität eintreten, zusammengeschlossen den Kampf entfalten wollen, müssen vor allem ihre Kern bildenden Formationen, die revolutionären Parteien, die internationale Verbundenheit und Solidarität verstärken.

Das ist ein wichtiger Faktor, der das Werk der Volksmassen für Souveränität zum Sieg führt. Der Kampf der Volksmassen für den Triumph dieses Werkes ist zur Zeit Prüfungen ausgesetzt, aber wenn alle revolutionären Parteien der Welt die Solidarität miteinander festigen, sich kameradschaftlich zusammenschließen und ihren Kampf fortführen, werden sie in der Lage sein, den konterrevolutionären Offensiven der Imperialisten und anderen Reaktionäre, die gegen die Souveränität auftreten, Einhalt zu gebieten, sie zum Scheitern zu bringen und den Weg des Sieges zu eröffnen.

Die internationale Verbundenheit und Solidarität der revolutionären Parteien muss auf der Basis des sozialistischen Ideals erreicht werden. Losgelöst von diesem Ideal ist eine revolutionäre Partei undenkbar, und die nicht auf diesem Ideal basierende Verbundenheit und Solidarität zwischen den Parteien kann nicht als eine wahrhaft revolutionäre bezeichnet werden. Die Verstärkung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität ist kein Selbstzweck, sondern zielt darauf, mit vereinten Kräften die gemeinsame Sache des Sozialismus erfolgreich zu verwirklichen. Die Erreichung der festen Geschlossenheit auf der Grundlage des sozialistischen Ideals – das ist eine selbstverständliche Pflicht der revoluti-

onären Parteien.

Die Veröffentlichung der Pyongyanger Deklaration, die den unerschütterlichen Willen widerspiegelt, das große Werk des Sozialismus zu verteidigen und voranzutreiben, ist von immenser Bedeutung für die Festigung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität der revolutionären Parteien und für das Fortschreiten des großen Werkes des Sozialismus.

Die Pyongyanger Deklaration bestätigte, dass der Sozialismus als Ideal der Menschheit eine deren Zukunft repräsentierende Gesellschaft, eine wahrhafte Gesellschaft des Volkes darstellt. Die Ideologie des Sozialismus ist zwar die klassenmäßige Idee der Arbeiterschaft, repräsentiert aber nicht nur die Interessen einer einzigen Klasse, sondern eine allgemeine Idee der Menschheit, die die soziale Natur des Menschen verkörpert, sie stellt nicht nur eine Ideologie über die klassenmäßige Befreiung, sondern auch eine über die nationale und die Menschheitsbefreiung dar, die das souveräne Streben aller Nationen und der gesamten Menschheit widerspiegelt. Nur beim Voranschreiten auf dem Weg zum Sozialismus, in dem die Volksmassen Herren über alles sind und alles ihnen dient, können alle Völker im Einklang mit der souveränen Natur des Menschen ein freies, gleichberechtigtes und würdiges Leben führen, können alle Länder und Nationen frei von jeder Form der Herrschaft und Abhängigkeit zu ihrer souveränen Entwicklung gelangen und dauerhaften Frieden und Sicherheit für die Welt – Gewähr für die Existenz und die Entwicklung der Menschheit – gewährleisten.

Da die Pyongyanger Deklaration die Wahrhaftigkeit und Richtigkeit des Werkes des Sozialismus und den unerschütterlichen Glauben an seinen endgültigen Sieg bekräftigt, erfüllt sie die revolutionären, nach Souveränität strebenden Völker der Welt mit Siegeszuversicht und revolutionärem Kampfwillen und versetzt andererseits den Imperialisten und anderen Reaktionären starke

Schläge, die lauthals vom „Ende“ des Sozialismus faseln und sich dabei wie Hysteriker aufführen.

Die Tatsache, dass weit über hundert Parteien die Pyongyanger Deklaration unterschrieben haben und sie bei den revolutionären Völkern der Welt einen starken Widerhall findet, zeugt anschaulich davon, dass die darin dargelegte Ideologie des Sozialismus das Streben und die Sehnsucht der progressiven Völker widerspiegelt. Die revolutionären Parteien werden nur dann, wenn sie diese Deklaration für ihr gemeinsames Kampfprogramm halten und ihren Kampf fortführen, in der Lage sein, die auf gemeinsamem Ideal basierende internationale Geschlossenheit und Solidarität weiter zu festigen und das große Werk des Sozialismus voller Energie zu verwirklichen.

Die internationale Geschlossenheit und Solidarität der revolutionären Parteien muss auf der Souveränität beruhen. Da in jedem Land die konkrete Situation und die Bedingungen der Revolution unterschiedlich sind und die Parteien jedes Landes selbstständig wirken, ist ein internationales Leitungszentrum nicht extra notwendig. Die revolutionären Parteien können erst dann eine wahrhaft unerschütterliche internationale Verbundenheit erreichen, wenn sie zueinander nicht in einer Beziehung zwischen einer höher und niedrig gestellten, zwischen einer diktierenden und einer den Direktiven folgenden Partei, sondern auf der Basis der Souveränität und Gleichberechtigung in kameradschaftlicher Beziehung stehen. In den Beziehungen zwischen den revolutionären Parteien sind Erscheinungen unzulässig, dass sie sich wider die Souveränität und den Internationalismus in die Angelegenheiten anderer einmischen oder anderen ihren Willen aufzwingen.

Ihre gemeinsame eindringliche Aufgabe in der gegenwärtigen Etappe besteht darin, vor den konterrevolutionären Offensiven der Imperialisten und anderer Reaktionäre den Sozialismus zu verteidigen und zu festigen.

Gegenwärtig greifen die Imperialisten und Reaktionäre ver-

zweifelt zu antisozialistischen Umtrieben, was aber unweigerlich mit einem Fiasko enden wird. Die revolutionären Parteien und Völker ziehen trotz des zeitweiligen Wirrwarrs in den neuen Kampf. Solange es Kräfte gibt, die die Souveränität der Volksmassen unterdrücken, ist es unvermeidlich, dass die Volksmassen dagegen auftreten, und es ist ein Gesetz der historischen Entwicklung, dass das Werk des Sozialismus in diesem Kampf siegt. Die Imperialisten gebärden sich hochmütig, aber der Imperialismus befindet sich in einer ernsten Krise. Mit der Stärkung der Großmonopole wird das reaktionäre und volksfeindliche Wesen des modernen Imperialismus mit jedem Tag weiter entlarvt und nimmt auch die Unzufriedenheit der werktätigen Volksmassen gegenüber der verkommenen und kranken kapitalistischen Gesellschaftsordnung immer mehr zu. Unter den progressiven Völkern der Erde verstärkt sich mit jedem Tag das Streben nach der Schaffung einer neuen Welt, in der entsprechend dem Ideal – Souveränität, Frieden und Freundschaft – die Souveränität realisiert ist. Der Sozialismus ist zwar Prüfungen ausgesetzt, aber wenn er mit Siegeszuversicht die konterrevolutionäre Offensive der Imperialisten und anderer Reaktionäre mit einer revolutionären Offensive beantwortet und kämpft, ist es ohne weiteres möglich, die schlechten Verhältnisse in gute und Not in Wohlstand zu verwandeln.

Die Imperialisten und die Reaktionäre konzentrieren gegenwärtig die Speerspitze ihrer Angriffe auf die sozialistischen Länder, die das revolutionäre Prinzip standhaft behaupten. Deswegen ist es überaus wichtig, dass alle revolutionären Parteien und Völker vereint den sozialistischen Ländern ihre aktive internationale Unterstützung und Solidarität erweisen. Alle verbrecherischen Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre zur Isolierung, Blockierung und Eroberung der sozialistischen Länder zu vereiteln, das stellt eine gemeinsame brennende Aufgabe der revolutionären Parteien und Völker in ihrem Kampf für die Verteil-

digung und Festigung des Sozialismus dar.

Die Imperialisten und Reaktionäre spinnen alle möglichen Intrigen, um die Wiederherstellung des Sozialismus in den Ländern zu verhindern, in denen der Sozialismus gescheitert ist. Diese Machenschaften zielen darauf, die Völker dieser Länder für immer in die Falle der Herrschaft und Abhängigkeit zu locken. Infolge der verbrecherischen Versuche der Imperialisten und Reaktionäre sind die Länder, in denen der Kapitalismus restauriert ist, von einer katastrophalen Krise betroffen. Die Krise, in der diese Länder stecken, ist nicht die des Sozialismus, sondern die des restaurierten Kapitalismus. Das bedeutet, dass die bürgerliche Restauration ein Fiasko erlebt. Für die rekapitalisierten Länder gibt es keinen anderen Weg als den der Wiedergeburt des Sozialismus aus dem mit jedem Tag sich vertiefenden politischen, wirtschaftlichen, ideologischen und moralischen Chaos und aus einer ebensolchen Krise.

Die Imperialisten versuchen wie besessen, es den Völkern der Länder, die in der Vergangenheit der nationalen Unterdrückung und Ausbeutung ausgesetzt waren und den Weg zur Neugestaltung der Gesellschaft betreten, unmöglich zu machen, den Weg zum Sozialismus zu beschreiten. Diese Intrigen bezwecken, die Vorwärtsbewegung der Völker dieser Länder auf dem souveränen Weg zu verhindern. Gegen die Imperialisten, die deren souveräne Rechte mit Füßen zu treten und deren neokolonialistische Ausbeutung und Ausplünderung zu verstärken versuchen, zu kämpfen, stellt ein wichtiges Kettenglied des gemeinsamen Kampfes für den Sozialismus dar.

Auch in den entwickelten kapitalistischen Ländern verschärfen sich infolge der Stärkung der großen Monopole die Differenzierung und die Gegensätze zwischen den beiden Polen, der „Bereicherung der Reichen und der Verarmung der Armen“, und nehmen alle sozialen Übel zu, und die unterdrückten werktätigen Volksmassen erheben deshalb ihre Stimme und fordern das Recht auf

Existenz, Demokratie und Souveränität und nehmen aktiv am Kampf teil.

Wenn die revolutionären Parteien und Völker den Parteien und Völkern, die unter den unterschiedlichen Situationen und Bedingungen einen unbeugsamen Kampf für den Sozialismus führen, ihre aktive Unterstützung und Solidarität erweisen, wird der siegreiche Fortschritt des gemeinsamen Werkes des Sozialismus weiter beschleunigt werden.

Die wichtige Aufgabe der revolutionären Parteien in ihrem Kampf um die Verwirklichung des großen Werkes des Sozialismus besteht darin, mit den demokratischen Parteien und Organisationen eine Einheitsfront zu bilden. Bei der Realisierung dieses Werkes, das gegen die Ausbeutung und Unterdrückung und auf die Durchsetzung der Souveränität der Volksmassen gerichtet ist, stimmen die Forderungen und Interessen der revolutionären Parteien im Wesentlichen mit denen der demokratischen Parteien und Organisationen überein. Die revolutionären Parteien sollten im gemeinsamen Kampf gegen die Ausbeutung und Unterdrückung und für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen ihren Zusammenschluss mit allen demokratischen Parteien und Organisationen festigen und mit ihnen nach dem Prinzip der gegenseitigen Achtung eng zusammenarbeiten. Dann wird das Werk des Sozialismus tatkräftig vorankommen.

Zur Realisierung der Souveränität der Volksmassen muss der antiimperialistische Kampf voller Energie entfaltet werden. Die Hauptobjekte des Kampfes für die Verteidigung und Bewahrung des Sozialismus und die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt sind die reaktionären Kräfte des Imperialismus, allen voran der USA-Imperialismus. Der moderne Imperialismus versucht aus Anlass des Zusammenbruchs des Kräfteverhältnisses auf der internationalen Arena noch verzweifelter, mittels der Macht die Weltherrschaft zu erlangen. Losgelöst vom antiimperialisti-

schen Kampf ist die Verwirklichung der souveränen Bestrebungen und Forderungen der progressiven Völker der Welt undenkbar, die gegen Herrschaft und Unterjochung, gegen Aggression und Krieg auftreten. Gegen die Herrschaft, die Unterjochung, die Aggression und den Krieg des Imperialismus vorzugehen ist eine wesentliche Forderung des Werkes für die Souveränität der Volksmassen, und ein Kompromiss mit der Vorherrschaftspolitik des Imperialismus bedeutet Verrat an diesem Werk. Einen prinzipienfesten antiimperialistischen Standpunkt zu bewahren ist eine unabweisable Pflicht der revolutionären Parteien. Wenn alle revolutionären Parteien und progressiven Kräfte im antiimperialistischen Kampf ihre gemeinsame Aufgabe sehen und standhaft gegen den Imperialismus auftreten, werden sie durchaus in der Lage sein, den Aggressions- und Kriegsmachenschaften der Imperialisten Einhalt zu gebieten und sie zum Scheitern zu bringen.

Das Subjekt des Kampfes für die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt sind alle antiimperialistischen, nach Souveränität strebenden Kräfte. Alle diese Kräfte müssen sich zusammenschließen, um der Herrschaft und Unterjochung seitens der Imperialisten, ihrer Einmischung und ihrem Druck ein Ende bereiten, eine gerechte internationale Ordnung auf der Grundlage der Souveränität schaffen, Aggression und Krieg beseitigen und den Frieden und die Sicherheit der Welt gewährleisten zu können. Die Imperialisten schmieden auf raffinierte Weise ihre Ränke, um die antiimperialistischen und souveränen Kräfte zu spalten und Zwietracht zwischen ihnen zu säen. Diese Kräfte müssen, wenn sie die spalterischen und auf Zwietracht zielenden Machenschaften der Imperialisten vereiteln und den Sieg davontragen wollen, ihnen mit der Strategie des Zusammenschlusses entgegentreten. Sie alle können aufgrund des gemeinsamen Wunsches nach Souveränität, Frieden und Freundschaft ungeachtet der Unterschiede der Gesellschaftsordnungen, politischen Ansichten, Ideologien, Glaubensbe-

kenntnisse, der Nationalität und der Rassenzugehörigkeit ihren Zusammenschluss erreichen.

Wenn alle antiimperialistischen und souveränen Kräfte – darunter die sozialistischen Länder, die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, die nationalen Befreiungsbewegungen, die Bewegung der Nichtpaktgebundenen und die Weltfriedensbewegung – in Geschlossenheit kämpfen, wird es möglich sein, der Herrschaft und Einmischung der Imperialisten ein Ende zu setzen und eine neue, souveräne Welt zu schaffen.

Das Werk für die Souveränität der Volksmassen, das Werk des Sozialismus stellt eine heilige Sache im Kampf für die Realisierung der Ideale der Menschheit dar, und für den Sieg dieses großen Werkes vereint zu kämpfen ist eine ehrenvolle Pflicht der revolutionären Parteien vor der Geschichte und den Völkern. Die gegenwärtige komplizierte und schwierige Situation verlangt von den revolutionären Parteien, wie in keiner anderen Periode voller Siegeszuversicht und im unbeugsamen revolutionären Geist und im festen Zusammenschluss einen standhaften Kampf zu führen.

Unsere Partei wird sich auch künftig im Interesse des Sieges der Sache der Souveränität der Volksmassen, der Sache des Sozialismus eng mit allen revolutionären Parteien der Welt zusammenschließen und aktiv zusammenwirken und ihrer hehren Mission und Verantwortung für die koreanische und Weltrevolution vollauf gerecht werden.